

**3. Sitzung des Gemeindeparlamentes,
Mittwoch, 27. Januar 2021,
digital,
Sitzungsdauer: 19.00 Uhr – 20.10 Uhr**

Anwesend sind: 39 Ratsmitglieder (von 40 Mitgliedern)

Freisinnig-demokratische Partei:

1. Heinz Eng, 2. Urs Knapp, 3. Anja Lanter, 4. David Plüss, 5. Madeleine Portmann,
6. Simone Sager, 7. Sandra Siegrist, 8. Deny Sonderegger, 9. Markus Wyss

Sozialdemokratische Partei:

1. Dr. Christine von Arx, 2. Ramazan Balkaç, 3. Gökhan Karabas, 4. Eugen Kiener,
5. Huguette Meyer Derungs, 6. Dr. Rudolf Moor, 7. Luc Nünlist, 8. Dr. Arnold Uebelhart,
9. Dieter Ulrich

Christlichdemokratische Volkspartei:

1. Thomas Kellerhals, 2. Muriel Jeisy, 3. Bartolomeo Vinci

Evangelische Volkspartei Olten:

1. Beat Bachmann

Grüne Olten:

1. Myriam Frey Schär, 2. Martin Räber, 3. Raphael Schär, 4. Felix Wettstein

Schweizerische Volkspartei:

1. Matthias Borner, 2. Patrick Käser, 3. Ursula Rüegg, 4. Philippe Ruf

Junge SP Region Olten:

1. Corina Bolliger, 2. Florian Eberhard, 3. Simon Muster

Olten jetzt!:

1. Daniel Kissling, 2. Tobias Oetiker, 3. Laura Schöni, 4. Denise Spirig

parteilos:

1. Ernst Eggmann

Stadtrat:

Dr. Martin Wey, Stadtpräsident
Thomas Marbet, Direktion Bau
Marion Rauber, Direktion Soziales
Benvenuto Savoldelli, Direktion Finanzen und Dienste
Iris Schelbert-Widmer, Direktion Bildung und Sport
Markus Dietler, Stadtschreiber

Ferner anwesend:

Thomas Küng, Verwaltungsleiter Direktion Bildung und Sport
Dr. Patrik Stadler, Rechtskonsulent
Urs Tanner, Finanzverwalter

Entschuldigt abwesend:

Beat Felber

Vorsitz: Philippe Ruf

Protokollführerin: Andrea von Känel Briner, Leiterin Stadtkanzlei

* * *

Geschäfte:

1. Mitteilungen
 2. Gemeindeparlament/Demission
 3. Aufnahme und Vereidigung eines neuen Parlamentsmitglieds
 4. Finanzkommission/Demission und Ersatzwahl
 5. Zweckverband Abwasserregion Olten, Delegierte/r /Ersatzwahl
 6. Dringliche Interpellation Ursula Rüegg (SVP) betr. Finanzielle Auswirkungen der Schliessung des Krematoriums Olten aus dem Vertrag mit der Einwohnergemeinde Starrkirch (Frage der Dringlichkeit)
 7. Dringliche Interpellation Myriam Frey Schär (Grüne) betr. Winkelunterführung (Frage der Dringlichkeit)
 - * 8. Dringlicher Vorschlag Verkehrsmassnahmen in Olten im Säliquartier/Frage der Dringlichkeit
- * Ergänzung der Traktandenliste

* * *

Parlamentspräsident Philippe Ruf: Ich begrüsse Euch ganz herzlich zur heutigen Parlamentssitzung, die zum ersten Mal virtuell stattfindet. Die meisten von Euch sehe ich. Gestern haben wir gestern den Test gemacht. Wir hören auch alle. Das scheint gut zu funktionieren. So werden wir sicher eine spezielle erste Sitzung zusammen verbringen dürfen, aber sicher auch eine spannende, und wir dürfen etwas Neues zusammen gestalten, wo ich überzeugt bin, dass es gut klappt, wenn wir alle ein wenig Verständnis füreinander haben und uns etwas an die Regeln halten, die wir auch im Vorfeld zukommen liessen.

Mitteilungen

Parlamentspräsident Philippe Ruf:

Totenehrung

Heidi Ehram, die die meisten gekannt haben, ist leider von uns gegangen. Sie war mit uns bis vor kurzem noch im Gemeindeparlament, ist dann zurückgetreten und kürzlich verstorben. Sie war für die Fraktion CVP/EVP/glp aktiv und war selber Mitglied der CVP. Im Gemeindeparlament war sie von 2001 bis 2020, in der Schulkommission von 1993 bis 2009, in der GPK von 2004 bis 2012, und sie hat 2004 und 2010 als Präsidentin geamtet. Es hat mir sehr leidgetan, als ich gehört habe, dass Heidi von uns gegangen ist. Ich habe sie sehr geschätzt, nicht nur als Politikerin, sondern vor allem auch als Mensch, und ich denke, ich kann für uns alle reden, wenn ich sage, dass wir sie sehr, sehr vermissen werden und sie uns auf jeden Fall fehlen wird.

Muriel Jeisy: Merci vielmals, geschätzter Präsident, für die lieben Worte zu Heidi, und dass ich die Möglichkeit erhalte, auch noch ein paar anzufügen. Auch mich, die Parteimitglieder und die Fraktion hat es sehr betroffen gemacht, als wir diese Nachricht kürzlich mitbekommen haben. Heidi hat sich, wie Du ausgeführt hast, in Olten langjährig für uns engagiert und dies mit vollem Elan, nebst der Politik auch noch in verschiedenen Vereinen. Sie hatte einen riesigen Wissensfundus und konnte uns auch immer wieder viele Zusammenhänge aufzeigen. Darauf müssen wir nebst ihr leider jetzt schneller, als wir gehofft hatten, verzichten. Als es nicht mehr ging, hat sie im letzten August eher etwas den leisen Weg gewählt, um aufzuhören. Aber wir hätten uns doch noch sehr gewünscht, wenn die Pandemie vorbei gewesen wäre, mit ihr, wo es mit ihr immer sehr unterhaltsam war und was uns in Erinnerung bleiben wird, einen Apéro machen zu können. Das bleibt uns leider verwehrt. In diesem Zusammenhang möchten wir aber auch ihrer Familie und Angehörigen, denen sie noch viel mehr fehlen wird, noch einmal unser herzliches Beileid ausdrücken. Wie Du gesagt hast, wird Heidi mir und sicher vielen von uns als ganz lässige Powerfrau in Erinnerung bleiben, und wir werden bestimmt beim einen oder anderen Geschäft auch künftig wieder an sie denken. Ich wünsche ihr jetzt auf jeden Fall in ihrem neuen Leben die schönste Badi der Welt. Merci.

* * *

Referendumsvorlagen/Rechtskraft

Das Gemeindeparlament hat am **18./19. November 2020** folgenden Geschäften zugestimmt:

- Schulanlage Säli, Erneuerung Elektroinstallation und Beleuchtung/Genehmigung
(*Beschluss Ziffer I./1.*)
- Strandbad Olten, Beckensanierung Sprungbecken mit Erneuerung der Badewasseraufbereitung und weiterer technischer Anlageteile/Genehmigung
(*Beschluss Ziffer I./1.*)
- Anpassung der Schulleitungspensen im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2021-2024/
Genehmigung
(*Beschluss Ziffer I./1.*)
- Budget 2021/Genehmigung
(*Beschlüsse Ziffern 1 bis 10*)

Die Publikation über diese Vorlage erfolgte am 26. November 2020 und die Referendumsfrist ist am 26. Dezember 2020 abgelaufen.

Feststellung:

Es wird festgestellt, dass das Referendum gegen die bestehenden Vorlagen in der festgesetzten Frist nicht ergriffen wurde und die Beschlüsse somit rechtskräftig sind.

* * *

Amtszeitverlängerung RPK

Gemäss Stadtratsbeschluss vom 25. Januar 2021 wird die Amtszeit der Rechnungsprüfungskommission wegen Kollisionen des Wahltermins bis längstens 04. Oktober 2021 verlängert.

* * *

Vorstösse/Eingang

- Kleine Anfrage Martin Räber (GO) betr. nachhaltige Beschaffung
- Kleine Anfrage Felix Wettstein (GO) betr. Anschaffungen Bildende Kunst
- Motion Felix Wettstein (GO) betr. Abschaffung der Personalsteuer
- Motion Corina Bolliger (JSP) betr. zeitgemässe Tagesschulen für Olten
- Auftrag Laura Schöni (OJ) betr. Ausdohlung Mühletälibach
- Motion Florian Eberhard und Luc Nünlist betr. belebter Munzingerplatz für alle
- Postulat SP/Junge SP betr. Gasnetz der sbo/a.en und CO2-Zero-Ziel
- Dringliches Vorschlagsrecht betr. Stadtratsbeschluss Verkehrsmassnahmen Säliquartier
- Interpellation Florian Eberhard (JSP) und Luc Nünlist (SP) betr. Pensionskasse

* * *

AUSZUG

aus dem Protokoll
des Gemeindeparlamentes
der Stadt Olten

vom 27. Januar 2021

Prot.-Nr. 27

Gemeindeparlament/Demission

Für das Gemeindeparlament ist eine Demission zu verzeichnen. Es handelt sich dabei um folgende zu genehmigende Mutation:

Mit Mail vom 10. Dezember 2020 demissioniert Reto Grolimund (FDP) als Mitglied des Gemeindeparlamentes per Ende 2020 wegen Wegzugs aus Olten.

Das Parlamentsbüro beantragt dem Gemeindeparlament, die Demission von Reto Grolimund (FDP) zu genehmigen.

Beschluss

Einstimmig wird die Demission von Reto Grolimund (FDP) genehmigt.

Mitteilung an:
Herrn Reto Grolimund, Mühlegasse 5, 4613 Rickenbach
Kommissionsverzeichnis
Kanzleiakten

AUSZUG

aus dem Protokoll
des Gemeindeparlamentes
der Stadt Olten

vom 27. Januar 2021

Prot.-Nr. 28

Aufnahme und Vereidigung eines neuen Parlamentsmitgliedes

Gemäss Art. 18 der Gemeindeordnung ist ein freiwerdender Parlamentssitz neu zu besetzen. Durch den Rücktritt von Reto Grolimund ist ein Sitz der Freisinnig-demokratischen Partei frei geworden. Anja Lanter (FDP) hat sich bereit erklärt, das Mandat als ordentliches Mitglied des Gemeindeparlamentes anzunehmen.

Parlamentspräsident Philippe Ruf begrüsst Anja Lanter. Er verliest die Gelöbnisformel: „Ich gelobe, Verfassung und Gesetze zu beachten, meine Amtspflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen, alles zu tun, was das Wohl unseres Staatswesens fördert und alles zu unterlassen, was ihm schadet.“

Anja Lanter legt hierauf mit den Worten „ich gelobe es“ das Gelöbnis ab. Damit ist sie vereidigt.

Parlamentspräsident Philippe Ruf: Herzlich willkommen bei uns im Parlament.

Es folgt Applaus.

Mitteilung an:

Frau Anja Lanter, Gheidmattweg 2, 4600 Olten (durch Brief Stadtkanzlei)
Oberamt Olten-Gösgen, Amthausquai 23, 4600 Olten
Kommissionsverzeichnis
Kanzleiakten

AUSZUG

aus dem Protokoll
des Gemeindeparlamentes
der Stadt Olten

vom 27. Januar 2021

Prot.-Nr. 29

Finanzkommission/Demission und Ersatzwahl

Gleichzeitig mit der Demission als Mitglied des Gemeindeparlamentes ist die Demission von Reto Grolimund (FDP) als Mitglied der Finanzkommission zu verzeichnen:

Mit Mail vom 10. Dezember 2020 demissioniert Reto Grolimund (FDP) sowohl als Mitglied des Gemeindeparlamentes wie auch als Mitglied der Finanzkommission per Ende 2020 wegen Wegzugs aus Olten.

Die FDP schlägt als Ersatz für Reto Grolimund Frau Sandra Siegrist (FDP) als Mitglied der Finanzkommission vor.

Das Parlamentsbüro beantragt dem Gemeindeparlament, die Demission von Reto Grolimund (FDP) als Mitglied der Finanzkommission und die Ersatzwahl von Sandra Siegrist (FDP) zu genehmigen.

Beschluss

Einstimmig werden die Demission von Reto Grolimund (FDP) als Mitglied der Finanzkommission und die Ersatzwahl von Sandra Siegrist (FDP) genehmigt.

Parlamentspräsident Philippe Ruf: Herzliche Gratulation, Sandra.

Mitteilung an:

Herrn Reto Grolimund, Mühlegasse 5, 4613 Rickenbach
Frau Sandra Siegrist, Fustlighalde 26, 4600 Olten (durch Brief Stadtkanzlei)
Kommissionsverzeichnis
Kanzleiakten

AUSZUG

aus dem Protokoll
des Gemeindeparlamentes
der Stadt Olten

vom 27. Januar 2021

Prot.-Nr. 30

Zweckverband Abwasserregion Olten/Ausscheiden und Ersatzwahl Delegierte/r

Für den Zweckverband Abwasserregion ist ein Wegzug und eine Ersatzwahl zu verzeichnen:

Als Ersatz für Gabriella Degen (FDP), welche per Ende September 2020 aus Olten weggezogen ist, schlägt die FDP Stephan Kyburz, Aarauerstrasse 73, als neuen Delegierten im Zweckverband Abwasserregion Olten zur Wahl vor. Stephan Kyburz hat Jahrgang 1989, ist dipl. Betriebstechniker HF und arbeitet als Bereichsleiter Einkauf bei der Mechtop AG.

Das Parlamentsbüro beantragt dem Gemeindeparlament, die Ersatzwahl von Stephan Kyburz (FDP) als Delegierter im Zweckverband Abwasserregion Olten zu genehmigen.

Beschluss

Einstimmig wird die Ersatzwahl von Stephan Kyburz (FDP) als Delegierter im Zweckverband Abwasserregion Olten genehmigt.

Mitteilung an:

Herrn Stephan Kyburz, Aarauerstrasse 73, 4600 Olten (durch Brief Stadtkanzlei)

Oberamt Olten-Gösgen, Amthausquai 23, 4600 Olten

Kommissionsverzeichnis

Direktion Finanzen und Informatik

Kanzleiakten

AUSZUG

aus dem Protokoll
des Gemeindeparlamentes
der Stadt Olten

vom 27. Januar 2021

Prot.-Nr. 30

Zweckverband Abwasserregion Olten/Ausscheiden und Ersatzwahl Delegierte/r

Für den Zweckverband Abwasserregion ist ein Wegzug und eine Ersatzwahl zu verzeichnen:

Als Ersatz für Gabriella Degen (FDP), welche per Ende September 2020 aus Olten weggezogen ist, schlägt die FDP Stephan Kyburz, Aarauerstrasse 73, als neuen Delegierten im Zweckverband Abwasserregion Olten zur Wahl vor. Stephan Kyburz hat Jahrgang 1989, ist dipl. Betriebstechniker HF und arbeitet als Bereichsleiter Einkauf bei der Mechtop AG.

Das Parlamentsbüro beantragt dem Gemeindeparlament, die Ersatzwahl von Stephan Kyburz (FDP) als Delegierter im Zweckverband Abwasserregion Olten zu genehmigen.

Beschluss

Einstimmig wird die Ersatzwahl von Stephan Kyburz (FDP) als Delegierter im Zweckverband Abwasserregion Olten genehmigt.

Mitteilung an:

Herrn Stephan Kyburz, Aarauerstrasse 73, 4600 Olten (durch Brief Stadtkanzlei)

Oberamt Olten-Gösgen, Amthausquai 23, 4600 Olten

Kommissionsverzeichnis

Direktion Finanzen und Informatik

Kanzleiakten

AUSZUG

aus dem Protokoll
des Gemeindeparlamentes
der Stadt Olten

vom 27. Januar 2021

Prot.-Nr. 31

Dringliche Interpellation der Fraktion SVP Olten; «Finanzielle Auswirkungen der Schliessung des Krematoriums Olten aus dem Vertrag der Einwohnergemeinde Starrkirch»/Frage der Dringlichkeit

Ernst Eggmann: Kannst Du uns sagen, wie viele Stimmberechtigte jetzt effektiv anwesend sind?

Parlamentspräsident Philippe Ruf: Wir sind 39.

Ursula Rüegg: Ich glaube, es wäre schon dringlich, dass das Gemeindeparlament über die Auswirkungen der Schliessung des Krematoriums Bescheid weiss, gerade weil es ja in diesem Jahr noch zur Abstimmung kommen sollte. Wenn die Interpellation nicht als dringlich betrachtet wird, werden wir sie wahrscheinlich nach der Abstimmung diskutieren können. Deshalb bitte ich Euch, der Dringlichkeit zuzustimmen. Dankeschön.

Stadtrat Thomas Marbet: Der Stadtrat hat die Antworten aufbereitet. Das kann morgen Abend diskutiert werden.

Beschluss

Mit 34 : 1 Stimme bei 3 Enthaltungen wird der Dringlichkeit zugestimmt.

Mitteilung an:
Kanzleiakten

AUSZUG

aus dem Protokoll
des Gemeindeparlamentes
der Stadt Olten

vom 27. Januar 2021

Prot.-Nr. 32

Dringliche Interpellation Myriam Frey Schär (Grüne) betr. Winkelunterführung/Frage der Dringlichkeit

Myriam Frey Schär: Danke vielmals, Urs Knapp, dass Du die Idee hattest, dass wir diese Sachen morgen behandeln können. Da sind wir alle froh. Die Dringlichkeit meiner Interpellation ergibt sich aus dem weiterhin absolut inakzeptablen Zustand der Winkelunterführung. Es hingen zwar unterdessen, als ich das letzte Mal geschaut habe, keine Kabel mehr herunter. Aber das ist ja noch kein Grund, um zu feiern. Je nach Antwort des Stadtrates können wir jetzt neue Massnahmen anschieben. Es kommt darauf an, was kommt. Im nächsten Herbst-semester haben wir nämlich wieder neue Fachhochschülerinnen und -schüler an der FHNW und hoffentlich auch wieder Präsenzunterricht. Es wäre wünschenswert, wenn wir ihnen einen weniger versifften Durchgang zu unserer schönen Innenstadt präsentieren könnten. So, wie er jetzt ist, kehren sie in der Winkelunterführung nämlich sofort wieder um und nehmen den nächsten Pendelzug nach Hause. Wenn diese Interpellation regulär traktandiert wird, sind wir bis nach der Pandemie überhaupt noch nirgends. Dabei könnte man eigentlich gerade jetzt so richtig vorwärts machen. Merci.

Stadtrat Thomas Marbet: Die Antworten sind bereit. Die Interpellation kann morgen behandelt werden.

Beschluss

Mit 26 : 11 Stimmen bei 1 Enthaltung wird der Dringlichkeit zugestimmt.

Mitteilung an:
Kanzleiakten

AUSZUG

aus dem Protokoll
des Gemeindeparlamentes
der Stadt Olten

vom 27. Januar 2021

Prot.-Nr. 33

Dringlicher Vorschlag Verkehrsmassnahmen in Olten im Säliquartier/Frage der Dringlichkeit

Stadtpräsident Dr. Martin Wey: Dieser Vorstoss ist relativ speziell, weil er einen Beschluss des Stadtrates, der unlängst gefasst wurde, betrifft, wo der Stadtrat auch überzeugt ist, dass er der richtige ist. Dadurch ergibt sich eine gewisse Befangenheit des Stadtrates. Zur Frage der Dringlichkeit: Wir sind überzeugt, dass die Umsetzung, wie wir sie jetzt angesetzt haben, dringlich ist, und e contrario ergibt sich die Meinung zur Dringlichkeit des Vorstosses.

Urs Knapp, FDP-Fraktion: Wir haben vom Auftrag von Rolf Sommer Kenntnis genommen. Uns allen ist bekannt, dass Rolf nicht immer „gmögige“ Person ist, sondern Ecken und Kanten hat. Aber wir sind trotzdem der Meinung, dass man diesem Vorstoss zustimmen und klar zustimmen sollte. Die Dringlichkeit ist einerseits dadurch gegeben, dass die Ausschreibung des Stadtrates, die dem Volk Rechte entzieht, läuft. Man sieht auch, was dies auslöst. Ich habe vorhin auf der Facebook-Seite, die jemand konstruiert hat, eine Online-Petition gesehen, die läuft, bei der schon über 300 Personen unterschrieben haben. Ich glaube, diese Leute erwarten, dass man darüber diskutiert. Man kann von uns aus auch sagen, dass es bei uns vor allem darum gehen wird, das ordentliche Verfahren einzuhalten und den Anwohnern bei dieser wichtigen Frage nicht einen Maulkorb gibt.

Matthias Borner: Mich würde sehr interessieren, weshalb diejenigen, die diese Eingabe gemacht haben, nicht zu Wort kommen. Laut Artikel 66 der Parlamentsordnung steht beim Vorschlagsrecht der Stimmberechtigten unter Absatz 2: „Die Stimmberechtigten haben aus ihrer Mitte einen Sprecher oder eine Sprecherin zu nominieren und dem Präsidenten oder der Präsidentin vor Sitzungsbeginn mitzuteilen“. Jetzt wollte ich fragen, weshalb sie sich hier nicht äussern.

Parlamentspräsident Philippe Ruf: Ich kann nur zur Kenntnis geben, dass weder auf schriftlichem noch auf sonst einem Weg Kontakt mit mir aufgenommen wurde.

Ernst Eggmann: Ich bin der Meinung, dass man den Vorstoss beachten sollte. Es ist ein Riesenproblem, das dort entstanden ist. Das ist uns schon klar. Es ist wirklich ein grosses Problem, was die Durchfahrten anbelangt. Aber die Ausführung, die jetzt vom Stadtrat vorgeschlagen wird, finde ich ausgrenzend, auch für alle, die in dieser Stadt wohnen und Steuern zahlen, wo öffentliche Strassen für alle gesperrt werden, die nicht dort wohnen. Das bedeutet, dass es wie ein gewisser Rassismus ist. Wer dort wohnt, darf hinein, und wer nicht dort wohnt, darf nicht hinein. Ich denke, auch das muss man beachten, und von dorthier finde ich auch, dass das Votum, das von Rolf Sommer gemacht wurde, wirklich beachtenswert ist, vor allem, weil es auch aus der Reihe von Leuten kommt, die dort wohnen.

Christian Ginsig: Ich möchte dem Votum von Ernst Eggmann wirklich widersprechen. Es ist sicher kein Rassismus. Wer weiterhin auf dem Säli gemütlich einen Nachmittag verbringen möchte, kann mit dem Fahrzeug nach oben fahren und, wer durch den Wilerweg fahren will, wird dies auch tun können. Wir dürfen in dieser Debatte, wenn es um die Dringlichkeit ja oder nein geht, einfach nicht vergessen, dass wir das Geschäft jetzt im Parlament

besprochen haben. Es sind entsprechend zwei Vorstösse vom Gemeindeparlament überwiesen worden. Wenn wir dies jetzt erheblich erklären, hat es dies einfach zur Folge, dass sich das Ganze nachher noch weiter verzögert. Die Problematik ist grundsätzlich bekannt. Es ist auch bekannt, dass es harte Massnahmen sind. Ich gehe davon aus, da soll sich aber bitte der Stadtrat äussern, dass dies sicher auch mit Corona zusammenhängt, dass man keine grosse Anwohnerbefragung machen kann. Aber man muss klar sehen, dass der Versuch auf ein Jahr begrenzt ist. Ich bin der Meinung, man sollte jetzt dem Stadtrat entsprechend folgen. Er hat dem Gemeindeparlament nach zwei Vorstössen eine Vorlage unterbreitet, die man jetzt auch zur Ausführung bringen können sollte.

Felix Wettstein: Ein dringlicher Vorschlag der Bevölkerung soll gleich wie dringliche Vorstösse aus dem Parlament, von einem Parlamentsmitglied, behandelt werden. Wir haben die Regel mit den 48 Stunden. Natürlich kann es einen Moment einer ganz besonderen Dringlichkeit geben, bei der dies unterschritten wird. Aber ich möchte einfach darauf hinweisen, dass wir dies heute 11.57 Uhr erhalten haben. Wir hatten keine Chance, uns damit zu beschäftigen. Deshalb bin ich gegen die Dringlichkeit, auch nicht bis morgen. Gekoppelt ist es schon mit dem Argument, das Christian Ginsig erwähnt hat. Es gab zwei Parlamentsentscheide, die dem, was der Stadtrat jetzt umzusetzen beginnt, zugrunde liegen, und der Stadtrat muss dies umsetzen.

Tobias Oetiker: Ich sehe es auch wie Felix und zwar vor allem in Bezug darauf, dass das Ganze ja letztendlich Postulate sind oder nicht Aufträge, wo das Parlament nachher etwas entscheiden muss. Das heisst, auch wenn, was von Herrn Sommer hereinkommt, jetzt als erheblich erklärt würde, gibt es einen komischen Zickzackkurs zum Parlament. Aber schlussendlich ist es ja eh der Stadtrat, der entscheiden muss. Dass es Unmut gibt, weiss der Stadtrat ja. Dafür braucht er uns nicht.

Beschluss

Mit 19 : 17 Stimmen wird der Dringlichkeit zugestimmt.

Parlamentspräsident Philippe Ruf: Das Problem ist, dass ich und auch meine Kolleginnen und Kollegen, die Stimmzählerinnen und Stimmzähler, bei der Abstimmung nicht alle eindeutig identifizieren konnten, und dazu ist Sprache und Bild notwendig. Jetzt können wir die Einstellung leicht herunterfahren. Es liegt nicht daran, dass der Server überfordert ist, sondern an den einzelnen Netzverbindungen. Unser technisches Team hat jetzt vorgeschlagen, dass wir dies herunterfahren. Alle wählen sich noch einmal in die Sitzung ein. Wir fahren dann auf einer anderen Einstellung. Nachher sollte es, wenn nur diejenigen, welche die Kamera haben, am Reden sind oder das Wort wünschen, funktionieren. Wir beenden jetzt die Sitzung und starten sie gleich wieder neu. Ich bitte Euch, nochmals einzuwählen. Wir machen diesen Versuch jetzt noch so. Danke.

Wir haben die Bestätigung, dass wir die entsprechenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder dabei haben, und ich erlaube mir, die Abstimmung über den Vorstoss von Rolf Sommer und allen Mitunterzeichnenden zu wiederholen. Wir stimmen über die Dringlichkeit dieses Vorstosses noch einmal ab.

Ich muss zugeben, dass es nicht funktioniert. Wir können nicht alle Mitglieder identifizieren. Das scheint nicht zu klappen, und somit können wir auch keine eindeutigen Beschlüsse mehr fassen. Ich halte fest, dass es anfänglich noch möglich war und wir die Dringlichkeit für die erste Interpellation von Ursula Rüegg und für die dringliche Interpellation von Myriam Frey die Personen mit Stimme und Bild noch deutlich identifizieren konnten, dies nachher aber undeutlich wurde und wir von zu vielen Personen weder Kamera noch Stimme gehört haben. Wir brechen die Sitzung hier ab. Ich bitte Euch, Eure E-Mail-Accounts und Handys regelmässig zu checken, damit wir noch neue Informationen verschicken könnten, wenn es Updates gibt. Wir werden auf jeden Fall morgen auf 19.00 Uhr entsprechend noch einmal einen Versuch für diese Sitzung starten. Je nachdem werden wir in der Zwischenzeit noch

auf die Büro-Kommission zukommen, um zu sehen, wie wir weiterfahren. Aber bis dann ist diese Sitzung somit abgebrochen. Es scheint nicht zu funktionieren, weil nicht alle Mitglieder stets identifizierbar sind. Ich bitte Euch um Verständnis. Ihr werdet von uns hören, und wir hören und sehen uns morgen um 19.00 Uhr noch einmal, wenn Ihr in der Zwischenzeit nicht andere Nachrichten erhaltet. Merci vielmals und schönen Abend.

Mitteilung an:
Kanzleiakten

Der Parlamentspräsident:

Der Stadtschreiber:

Die Protokollführerin:

Protokollgenehmigung:

Einsprachen sind der Stadtkanzlei zuhanden des Parlamentspräsidiums innert 10 Tagen nach der Zustellung schriftlich einzureichen.